



Die Stadt Oldenburg verfügt mit der Weser-Ems-Halle, der Nordlandhalle, der Ostpreußen- und Schlesienhalle über ein besonders stadtnahe gelegenes, verkehrsmäßig günstig erschlossenes Ausstellungsgelände mit landschaftlich hervorragender Umgebung.

Behörden: Lage und Geschichte ließen Oldenburg Sitz der Verwaltungen werden. Kommunal- und Landesbehörden der jeweiligen Regierungen zogen Institutionen der Kunst und Wissenschaft, Berufs- und andere Organisationen nach sich. Der dadurch entstandene Charakter als Behördenstadt ist auch heute noch kennzeichnend. Die Verlegung größerer Verwaltungsstellen nach auswärts (Aufhebung der Reichsbahndirektion und Verlegung nach Münster, der Oberpostdirektion und Verlegung nach Bremen) brachten der Stadt erhebliche Sorgen. Ein Ausgleich war nicht immer sofort möglich. Immerhin sind heute etwa ein Viertel der Berufstätigen der Stadt bei Behörden- und in Verkehrsberufen beschäftigt. Diese sich im großen und ganzen immer gleichbleibende Kaufkraft ist wirtschaftlich gesehen von außerordentlicher Bedeutung.

Banken: Etwa 10 Bankinstitute, zum Teil mit Niederlassungen innerhalb des Stadtgebietes, regulieren den finanziellen Pulsschlag. Eine größere Anzahl dieser Banken und Sparkassen führt in fast allen bedeutenden Orten des Landes Nebenstellen. Oldenburgs zentrale Bedeutung wird dadurch bestätigt. Viele auswärtige Bankhäuser unterhalten hier Verwaltungsstellen oder Agenturen. Jedes Institut ist auf einen besonderen Geschäftszweig spezialisiert. In allen Fragen des Geldverkehrs kann somit den Bedürfnissen eines regen wirtschaftlichen Lebens in Stadt und Land entsprochen werden.

Genossenschaften. Unter den etwa 1100 bei der Industrie- und Handelskammer eingetragenen Firmen befinden sich 45 Genossenschaften. Die Verbraucher haben sich in der Konsumgenossenschaft einen Zusammenschluß geschaffen. Für den Einzelhandel ist die „Edeka“ maßgeblich. Auch für das Handwerk hat sich eine größere Anzahl von Genossenschaften gebildet. In allen Fällen handelt es sich um Selbsthilfeorganisationen, bei denen die in der Gesamtheit zu erreichenden Vorteile dem einzelnen nutzbar gemacht werden. Für das gesamte landwirtschaftliche Genossenschaftswesen (Raiffeisen) des Raumes Weser-Ems ist Oldenburg Zentrale. Es haben hier ihren Sitz: Der gesetzliche Revisionsverband sämtlicher ländlicher Genossenschaften des Raumes Weser-Ems, ferner die Zentralgeschäftsanstalten: Oldenburgische Landwirtschaftsbank eGmbH als Geldausgleichsstelle für die Kreditgenossenschaften, Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft eGmbH als Großverkaufs- und Verkaufvermittlungsstelle für die Bezugs- und Absatzgenossenschaften, Butter- und Eier-Zentralgenossenschaft Weser-Ems eGmbH als Zentrale der Molkereibetriebe und Eierverwertungsgenossenschaften, Oldenburgische Zentralgenossenschaft für Viehverwertung eGmbH als Vermittlungsstelle für die Viehverwertungsgenossenschaften sowie die Genossenschafts-Treuhand-Gesellschaft mbH und die Raiffeisendienst-Versicherungsgesellschaft, Landesverwaltungsstelle Oldenburg. 900 Raiffeisen-Genossenschaften sind dem Raiffeisen-Genossenschaftsverband Weser-Ems E.V. angeschlossen. Die 252 Kreditgenossenschaften hatten am 31. Dez. 1950 einen Einlagenbestand von fast 100 Millionen DM. Die 222 Bezugs- und Absatzgenossenschaften hatten 1950 einen Gesamtwarenumsatz von 85 Millionen DM. 141 Molkereigenossenschaften verarbeiteten 1950 760 Mil-